

## Sommerfest mit Marquess auf der Gartenschau

### Gute Stimmung in Wassertrüdingen

**Wassertrüdingen** Mit heißen Rhythmen von „Marquess“ und einem Feuerwerk wurde das Sommerfest auf der Gartenschau in Wassertrüdingen am Samstag abgeschlossen und am Sonntag waren das Ökumenische Mittagsgebet mit vier Religionsrepräsentanten, die Abschlussfeier des Kinder- und Jugendwettbewerb „Streuobst-Vielfalt-Beißreim“ vom Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landschaftspflege und die „Donnikl-Mitmachshow“ die Höhepunkte eines „Streuobsttags“.

Relativ entspannt entwickelte sich der Besucherstrom am Samstag nach der vorläufigen Besucherspitze mit dem 100.000. Gast nach fünfwöchiger Gartenschauzeit am Freitagvormittag. Einen vielfältigen Veranstaltungstraß mit Musik, Information, Tanz und Comedy hatte das Organisationsteam für das Sommerfest zusammengestellt. Begehrt waren bei den Zuschauern allerdings die Plätze unter Sonnenschirmen, in Hängematten oder lauschigen Schattenbereichen. In allen Bereichen der 13 Hektar umfassenden Ausstellungsfläche wurden Veranstaltungen geboten, an Ständen im Klingenweiherpark kamen die Besucher ins Gespräch oder lauschten den vielfältigen Tanz- und Musikdarbietungen. Urbane Rockklänge brachte die Wassertrüdingen Band „Peilsender“ am Samstagnachmittag bei einem einstündigen Konzert auf die Bühne, dynamische Bewegung präsentierte die Zumba-Gruppe um Amada Hüttner-Torres und für Begeisterungstürme sorgte bei Festivalcharakter die aus Hannover stammende Band „Marquess“ mit ihren zu den heißen Temperaturen passenden spanischen Songs. Frontman Sascha Pierro verstand es glänzend, das Publikum mit fetzigen Songs einzufangen und hielt diesen Spannungsbogen während des gesamten eineinhalbstündigen Konzerts - tatkräftig unterstützt von seiner sechsköpfigen Band. Mit einer Feuershow im Stadtgarten und einem zehnmütigen Feuerwerk klang das Sommerfest aus. Die Mischung aus Bodenshow und Himmelsraketen konnte vom Wörnitzdeich optimal eingesehen werden und wurde rundum gelobt. „Viel schöner als das Volksfestfeuerwerk“ lautete die Einschätzung. (pet)



Fetziger Ausklang des Gartenschau-Sommerfestes mit Marquess. Foto: Tipp!

## Nachbarschaft

### OSTALBKREIS

#### Broschüre: Unterwegs mit Bus und Bahn

Bequem und umweltfreundlich attraktive Freizeiteinrichtungen erreichen – unter diesem Motto steht die Broschüre „Unterwegs im Ostalbkreis mit Bus und Bahn“, die vom Tourismusbüro des Ostalbkreises gemeinsam mit Ostalbmobil herausgebracht wurde. Ausflugsziele, die bequem mit Bus und Bahn erreicht werden können, sind in der Broschüre mit aktualisiertem Fahrplan zusammengefasst.

Sie ist beim Landratsamt Ostalbkreis kostenlos erhältlich und kann auch unter [tourismus@ostalbkreis.de](mailto:tourismus@ostalbkreis.de) angefordert oder unter [www.ostalbkreis.de](http://www.ostalbkreis.de) heruntergeladen werden, so eine Pressemitteilung. (pm)

# Musik à la carte

**Konzert** Die Chorgemeinschaft Nördlingen serviert zusammen mit zwei Gastgruppen musikalische Köstlichkeiten im Ochsenzwinger. Die Experimente von Elke Moll gelingen

VON SILKE HAMPP

**Nördlingen** Leckerbissen amerikanischer Fastfood-Hits, leicht verdauliche Schlager sowie ein paar Häppchen heimische Volksmusik – beim diesjährigen Sommerkonzert der Chorgemeinschaft Nördlingen war für jeden Besucher ein Ohrenschmaus dabei. „Musik à la carte“ lautete deshalb das Motto des Nachmittags. Und trotz sehr sommerlicher Temperaturen war der Ochsenzwinger bis auf den letzten Platz besetzt.

Chorleiterin Elke Moll hat mit über 40 Sängern sowie Kurt Moll am Klavier die besten Zutaten für eine abwechslungsreiche Liedkost zur Hand. Für die Sommerserenade wagte sie, wie das beim Kochen so üblich ist, auch einige Experimente. Es wurde gerappt, geklatscht, gehustet und vor allem natürlich gesungen. In wechselnden Besetzungen meisterte der Chor so unterschiedliche Melodien wie den Bill-Ramsey-Klassiker „Ohne Krimi geht die Mimi“, den Michael-Jackson-Ohrwurm „We are the world“ oder „Der Frosch im Hals“, eine Posse aus dem Sängeraltag. Toll vor allem die gute Textverständlichkeit, die gerade bei den deutschen Liedern viel Spaß machte. Auch die Nachwuchsarbeit der Chorgemeinschaft scheint zu funktionieren, denn die Altersspanne der Mitwirkenden reichte von 8 bis 84 Jahre.

Für weitere Vielfalt auf der musikalischen Speisekarte sorgten die „Wirtshausmusikanten“ unter der Leitung von Rüdiger Heindel sowie „PopCHORn“, ein ebenfalls gemischter Chor aus Dachau. Die acht „Wirtshausmusikanten“ vom



Die Chorgemeinschaft Nördlingen im Ochsenzwinger.

Foto: Silke Hampp

schwäbischen Härtsfeld brachten mit ehrlicher Blasmusik und Liedern zum Mitsingen eine zünftige Stimmung in den Ochsenzwinger. Die 20 Sänger von „PopCHORn“ glänzten mit viel Swing bei schwungvollen Titeln wie „Money, Money, Money“ von Abba sowie einer bemerkenswerten Anna Nam-Winkler am Piano.

Den Leiter von „PopCHORn“ hatte Elke Moll über eine Chorleiter-Gruppe auf Facebook kennengelernt und schnell den gemeinsamen Nenner entdeckt: Mit Musik geht alles. Menschen aller Altersgruppen treffen sich und tauschen sich aus. Über Kontinente hinweg werden Chöre vermittelt und zusammengebracht. Und es entstehen

so bunte Veranstaltungen wie der Sommerauftritt der Chorgemeinschaft Nördlingen und ihren Gästen. Mit zweieinhalb Stunden Konzertdauer war die Speisekarte etwas zu umfangreich geraten. Doch wie meinte Elke Moll: „Geschwitzt hätten wir zu Hause auch. Da schwitzen wir lieber zusammen bei guter Musik.“

## Bezirks-Chorfest in Hohenaltheim

Veranstaltung Evangelische Kirchenchöre singen gemeinsam

**Hohenaltheim** In der Kirche auf dem Berg in Hohenaltheim haben sich gut 130 Sängerinnen, Sänger und Gäste versammelt. Sie kamen aus dem ganzen Donau-Ries-Kreis und repräsentieren 28 evangelische Kirchenchöre, die sich jährlich treffen. Diesmal gibt es ein Offenes Singen, vorbereitet von den Dekanatskantoren Udo Knauer aus Nördlingen und Hans-Georg Stapff aus Donauwörth. Quodlibets aus Kirchenliedern und Volkslieder mit Akkordeon wurden reichlich gesungen.

Dazwischen bot der Gospelchor „Kreuz und Quer“ aus Oppertshofen einen Gospel dar und ein Vokalquartett aus Donauwörth Variatio-

nen über ein Lied von Franz Schubert. Letzteres wurde als Quiz präsentiert, wenn auch ohne „Gewinn“. Dieser bestand aus der lockeren Art, einfach drauflos zu singen, statt mühsam Motetten zu trainieren und aus der Tatsache, sich einfach mal zu treffen und zu begegnen, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Eine Andacht über die Macht des Singens zu Zeiten Ambrosius' (4. Jahrhundert), zu Zeiten Luthers (14. Jahrhundert) und zu Zeiten der Wende (20. Jahrhundert) von Pfarrer Wilhelm Imrich mündete schließlich in den Choralatz von Johann Sebastian Bach: Gloria sei dir gesungen. (pm)



Hans-Georg Stapff beim Bezirks-Chorfest am Akkordeon.

Foto: Fritz Mecklinger

## Ein Sommer-Nachmittags-Traum

Kultur Open-Air-Konzert mit dem Oettinger Streichquartett im Hofgarten

VON PETER URBAN

**Oettingen** Schöner kann man sich einen lauen Sommerabend nun wirklich nicht vorstellen: 28 Grad im Schatten, strahlend blauer Himmel, ein wunderschönes Ambiente, plätscherndes Wasser im Hintergrund, Storchengeklapper und fünf bestens aufgelegte Musiker, die dem Anlass entsprechend leichte Musik zum Sommerabend umsonst und draußen präsentieren. Um die 150 Besucher waren gekommen, alle Altersklassen von neun bis neunzig waren vertreten, sie saßen in Klappstühlen, Rollstühlen, Campingstühlen, Anglerstühlen (mit Getränkehalter!), Rollatoren oder auch ganz schlicht auf mitgebrachten Picknick-Decken um das Orchester herum, das, stilecht ganz in Schwarz gekleidet, mit Mozart und seiner „Kleinen Nachtmusik“, wie angekündigt, begann.

Fachleute würden jetzt sagen, mit der Serenade Nr. 13 in G-Dur, KV 525, aber ist das wichtig? Ungewohnt für die Musiker war sicher, dass zwischen jedem Satz geklatscht

wurde, aber mal im Ernst, warum nicht, sie haben den Applaus verdient! Und sie hätten noch mehr Besucher als die deutlich über Einhundert zwischen Rhododendrenpark und Schloss glücklich machen können. Aber wahrscheinlich macht ge-

nau diese (soll man sagen?) intime Atmosphäre den Reiz dieser sensationellen Aufführung aus. Man fühlt sich unwillkürlich wie bei einem kleinen Glastonbury-Festival im Ries. Sogar schöne bunte Kleider und etliche Hüte waren, in aller Rie-

ser Bescheidenheit, zu entdecken. Nach Mozart gab es eine kleine Pause, manch einer oder eine hätte sich jetzt sicherlich einen angemessenen Getränkestand mit Wein oder mindestens Sekt – vielleicht auch Scones – gewünscht, doch die mitgebrachten Flüssigkeiten mussten genügen.

Danach präsentierten die Musiker des Oettinger Streichquartetts um Günter Simon, Roman Ströbner, Bernd Simon, Harald Simon und Karl-Werner Stehmann Unterhaltungsmusik um 1900, genauer gesagt Ragtime von Scott Joplin, zum Beispiel „Country Club“ und „Easy Winner“. Danach folgte ein Set mit Latin-Dance, einem Tango Argentinisch und dem berühmten „Besame Mucho“.

Hans Albers „La Paloma“ war schon die Zugabe, der, dem verdienten Applaus geschuldet, das „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ aus dem Dschungelbuch folgte. Große Freude und zufriedene Gesichter beim Publikum, die einmal mehr einen wirklich wunderschönen Sommer-Nachmittags-Traum erleben durften.



Im Rahmen der Oettinger Musiktage fand im Hofgarten ein Streichkonzert statt, das viele Besucher auf mitgebrachten Stühlen verfolgten.

Foto: Peter Urban

## London, Brüssel, Erlingshofen

Johanna Failer zeigt facettenreiche Bilder im Alten Bahnhof

VON ANGELIKA ZAHN

**Tapfheim** Sie hat bereits in London, Berlin, Brüssel und Dresden ausgestellt. Nun kehrt Johanna Failer heim zu ihren Wurzeln: Die gebürtige Erlingshoferin zeigt noch bis zum 1. September einen Teil ihrer Werke im Alten Bahnhof Tapfheim. Bei der Vernissage fand Tapfheims zweite Bürgermeisterin Anja Steinberger vor zahlreichen Kunstfans herzliche Worte für die junge Künstlerin: „Ich freue mich, nach dieser Aufzählung von Weltstädten, dass Johanna heute ihre erste Ausstellung im Cafe Bruno eröffnet!“

Unter dem Titel „Atlas Cumbres – hohe Gipfel“ präsentiert sie dort Bilder, die genauso sehr eine große Sehnsucht nach exotischer Ferne widerspiegeln wie die bodenständige Anziehungskraft heimischer Bergwelt. Außerdem zieht ein Filmprojekt mit dem Namen „Tiger“ die Besucher in ihren Bann: 5000 Bilder wurden darin von der Künstlerin wie ein Zeichentrickfilm aneinander gereiht. Johanna Failer studierte an der Hochschule der Bildenden Kunst in Dresden, erhielt ein Stipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung und verbrachte ein Jahr an der Académie royale des Beaux-Arts in Brüssel.



Johanna Failer

**Info** Öffnungszeiten des Alten Bahnhofs: Mittwoch und Donnerstag von 8.30 bis 18 Uhr, Freitag und Samstag von 8.30 bis 22 Uhr, Sonn- und Feiertag von 9 bis 18 Uhr.

## Kultur kompakt

### NÖRDLINGEN

#### Sommerliches Kirchenkonzert

„Geh aus mein Herz und suche Freud“: Unter diesem Motto veranstaltet der Kirchenchor St. Salvador unter der Leitung von Kantor Klaus Ortler ein sommerliches Kirchenkonzert. Es findet am Samstag, 6. Juli, um 19 Uhr in der St. Salvatorkirche in Nördlingen statt. Zum Abschluss des Schuljahres präsentiert der Chor diesmal keine weltliche Serenade, sondern eine bunte Mischung an geistlichen Werken. Neben einer Reihe von bekannten Gospels werden einige Teile aus der Schöpfung von Joseph Haydn zu hören sein, wie etwa der Chor: „Die Himmel erzählen“. Auch solistische Beiträge sind im Programm enthalten, gesungen von Rita Ortler, Sopran, und Josef Hopfenitz, Bass. Klaus Ortler an der Orgel und Burkhard Hock an der Trompete runden das Programm ab. Der Eintritt ist frei. (pm)

### DONAUWÖRTH-WÖRNITZSTEIN

#### Musikkapelle lädt zum Musikantenbiertag

Die Musikkapelle Wörnitzstein veranstaltet am Sonntag, 7. Juli, den Musikantenbiertag auf dem Dorfplatz in Wörnitzstein. Ab 11 Uhr erwartet die Gäste ein buntes Programm aus musikalischen und kulinarischen Schmankerln. Für zünftige Stimmung zum Mittagstisch sorgt erstmalig der Musikverein aus Heuchlingen. Anschließend spielen die Jugendkapelle sowie die Flötenkinder der Musikkapelle Wörnitzstein auf. Bei Kaffee und Kuchen sorgt die Big Band der Bfs-Musik Dinkelsbühl mit swingigen Klängen für einen Höhepunkt. Zur gemütlichen Brotzeit ab etwa 16.30 Uhr wird die Vereinigte Musikkapelle Tapfheim den Tag mit zünftiger, traditioneller Blasmusik ausklingen lassen. (dz)